



## Bildung

### Bildungsinvestition ist Zukunftsinvestition

Die Verantwortung für Bildung ist uns sehr wichtig. Der – freiwillige - **Ganztag** in den Grundschulen wurde erfolgreich eingeführt, die baulichen Voraussetzungen für den Ganztagesbetrieb an den Grundschulen wurden zum Großteil geschaffen.

Die Bildungslandschaft bei den **weiterführenden Schulen** hat sich in den letzten Jahren durch ideologische landespolitische Entscheidungen wie die Abschaffung der verbindlichen Grundschulpflicht und die Einführung der Gemeinschaftsschule grundlegend verändert. Zudem steigen die Schülerzahlen. Darauf muss Kornwestheim die richtigen Antworten finden.

Eine **zukunftsweisende Raumplanung** der Grundschulen und der weiterführenden Schulen stellt uns vor große Herausforderungen. Gleichzeitig hat sich infolge der unverschuldeten finanziellen Probleme der Stadt ein erheblicher Investitionsstau vor allem in den weiterführenden Schulen gebildet.

#### Wir machen uns stark für:

- + Den schnellstmöglichen Abbau der Unterhaltsrückstände, vor allem an den weiterführenden Schulen (z. B. im Sanitärbereich)
- + Die Entwicklung eines zukunftsweisenden Gesamtkonzepts der Schullandschaft und der Ganztagschule, vor allem durch Erweiterung des Schulzentrums Ost
- + Die Schaffung notwendiger, zusätzlicher Grundschulkapazitäten
- + Die Gewährleistung einer guten Sachausstattung der Schulen

## Betreuung

### Unsere Kinder sind das Kapital der Zukunft

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss gelebt werden können. Wir schaffen damit eine Kultur des Miteinanders. Deshalb brauchen wir **individuelle und besonders gute Betreuungsformen**.

#### Wir machen uns stark für:

- + Die Sicherung einer hochwertigen Betreuung in Kitas durch einen optimierten Betreuungsschlüssel und qualifiziertes Personal
- + Die Weiterentwicklung eines maßvollen und sozial verträglichen Konzepts der Kindergartengebühren, mit Augenmerk auf kinderreiche und einkommensschwächere Eltern
- + Weiterhin verlässliche Betreuungsformen in den Schulen zwischen 07.00 Uhr und 17.00 Uhr. Dabei legen wir Wert auf die Freiwilligkeit des Angebots. Viele Eltern müssen oder wollen auf diese Angebote zurückgreifen. Die CDU steht dazu, vorausgesetzt die Eltern haben entsprechend ihrer persönlichen Lebenssituation die Wahlfreiheit in der Frage der Betreuungsform.

Es geht um die Kinder, die sich bei der Betreuung wohlfühlen müssen. Die Eltern müssen ein gutes Gefühl haben, wenn sie ihre Kinder zur Betreuung abgeben.

## Jugend

### Einen Platz in der Mitte der Gesellschaft

Die Jugendlichen von Kornwestheim benötigen einen gut erreichbaren **Aufenthaltort** im Zentrum der Stadt. Einen Platz, wo Sie Ihre Freizeit gestalten und sich aufhalten können.



## Stimmzettel

- 1 Hans Bartholomä, Vermessungsingenieur, 62
- 2 Silvia Stier, Rektorin i.R., 68
- 3 Sven Waldenmaier, Senior Consultant, 38
- 4 Dr. Jörg Schaible, Rechtsanwalt + Notar, 57
- 5 Alexandra Leins, Zahntechnikerin, 49
- 6 Martin Ergenzinger, Landwirtschaftsmeister i. R., 68
- 7 Marcus Gessl, Kaufmann, 55
- 8 Elvira Saverschek, PR-Fachfrau, 63
- 9 Steffen Kleemann, Personalreferent, 25
- 10 Wolfgang Ohnesorg, Rechtsanwalt, 68
- 11 Tim Hollborn, Hotelbetriebswirt, 37
- 12 David Schnur, Industriekaufmann, 24
- 13 Roland Neff, Bauleiter, 53
- 14 Volker Borth, Polizeihauptkommissar, 46
- 15 Yvonne Döring, Industriekauffrau, 44
- 16 Andonis Vassiliadis, Architekt, 31
- 17 Andreas Kicherer, Student, 22
- 18 Maria Espenhain, Rentnerin, 68
- 19 Athanassia Vassiliadis, Dozentin Erwachsenenbildung, 51
- 20 Heiko Lachenmaier, Angestellter, 46
- 21 Petra Garau, Angestellte, 52
- 22 Hanne Mögle-Horn, Apothekerin, 61
- 23 Patrick Schumann, Student, 30
- 24 Thomas Zelenka, kfm. Angestellter, 48
- 25 Kathrin Eichler, Geschäftsführerin, 48
- 26 Hans-Joachim Schmid, Gärtnermeister, 60

### Sie haben die Wahl:

Geben Sie den Stimmzettel der CDU unverändert ab, erhält **jeder Kandidat 1 Stimme**.

Sie können aber auch **einzelne Kandidaten besonders unterstützen**. Tragen Sie dazu hinter dem Namen eine 2 oder 3 ein. In diesem Fall müssen Sie die übrigen Bewerber, denen Sie eine Stimme geben wollen, ankreuzen oder mit der Ziffer 1 kennzeichnen.

**Wichtig: Sie dürfen nur 26 Stimmen insgesamt vergeben; sonst wird Ihr Stimmzettel ungültig.**



## Mit Herz und Kompetenz für unser Kornwestheim

Ihre Stimme bei der Gemeinderats- und Kreistagswahl am 26. Mai 2019

- + Förderung von Wirtschaft und Arbeitsplätzen
- + Sicherheit und Sauberkeit
- + ÖPNV in Pattonville
- + Stadtentwicklung/ Quartiersentwicklung
- + bezahlbarer Wohnraum
- + bürgerfreundliche Verkehrskonzepte
- + Plätze für Jugendliche
- + Bildung und Betreuung
- + Ehrenamt und Vereine



## Wirtschaftsförderung und Arbeitsplätze

### Ausbau und Unterstützung

Die CDU hat sich schon immer für die Betriebe und die Arbeitsplätze in unserer Stadt eingesetzt. Dies wollen wir auch in Zukunft tun.

Wir fordern die **Modernisierung der Gewerbegebiete** mit einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Breitbandinfrastruktur, die Erschließung von Konversionsflächen (z. B. Flächen ehemals Auto im Reisezug) sowie die **Bereitstellung von Gewerbeflächen** für Erweiterungswünsche unserer Kornwestheimer Betriebe und Unternehmen, speziell des Mittelstands. Nur so wirtschaften wir nachhaltig für Kornwestheim.

Die **Erweiterung von Wüstenrot und Württembergische** auf Kornwestheimer Gemarkung und der **Zuzug von neuen Unternehmen** wie die Firma IDEXX begrüßen wir ausdrücklich.

Für uns ist aber wichtig: Zu neuen Arbeitsplätzen und Wertehaltigkeit bei der Neuansiedlung von Unternehmen sagen wir Ja, zu weiterem Verkehr durch LKW in unserer Stadt sagen wir Nein. Der **Schwerlastverkehr** hat in der Innenstadt nichts verloren. Gegen LKW-Parkierung in Wohngebieten muss konsequent vorgegangen werden.

## Sicherheit und Sauberkeit

### Unsere Bürger müssen sich sicher fühlen

Das gilt tagsüber, abends und an Wochenenden gleichermaßen. Deshalb müssen der **städtische Vollzugsdienst** personell verstärkt und die Aufgaben auf das Thema „Sicherheit für die Bürger“ gelenkt werden. Verschmutzung und Vandalismus muss geahndet werden. Die **städtische Kriminalprävention** muss in Zusammenarbeit mit den Schulen und Sozialarbeitern ausgebaut werden.

Und: Die **Hundekotbeutel** sollten endlich wieder in den dafür vorhandenen Behältern durch die Stadt bereitgestellt werden.

## Pattonville

### ÖPNV und Freizeitqualität stärken

Die Entwicklung des Stadtteils Pattonville ist eine Erfolgsgeschichte. Nach über 20 Jahren ist Pattonville weitestgehend aufgesiedelt, die Nahversorgung gewährleistet. Verbesserungswürdig ist aber die **Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr**. Pattonville kann nicht darauf warten, bis irgendwann einmal die Stadtbahn kommt. Bis dahin muss der ÖPNV deutlich verbessert werden, speziell in den Abendstunden und am Wochenende.

Die **Freizeit- und Aufenthaltsqualität** für Kinder und Jugendliche soll weiter ausgebaut werden, Kindergartenplätze müssen ausreichend vorhanden sein. Pattonville ist es wert, dass der Stadtteil die volle Aufmerksamkeit der beiden dezentralen Verwaltungen in Kornwestheim und Remseck am Neckar erhält, Bürgerdienste vor Ort müssen verstärkt werden.

## Ehrenamt und Vereine

### Das Herzstück unserer Kultur

Jeder zweite Kornwestheimer ist in einem Verein organisiert, arbeitet ehrenamtlich, musiziert oder treibt Sport. Vereine sind der **bedeutendste weiche Standortfaktor**.

Vereine haben wirtschaftliche Bedeutung und sind selbst Wirtschaftsfaktor. Die hier Tätigen sind mit ihrer **Jugend- und Seniorenarbeit** wichtige Stützen des Gemeindelebens. Wo sonst werden so viele Jugendliche hingeführt zu sozialem Verhalten, wo sonst findet so harmonisch und erfolgreich die Integration aller Bevölkerungsgruppen statt.

Die **Ehrenamtlichen** sind mit ihrem Wirken ein Geschenk für unsere Stadtgesellschaft. Dieses Engagement werden wir auch weiterhin finanziell und ideell erheblich fördern!



## Stadtentwicklung und Quartiersentwicklung

### Bürgerfreundliche Stadtentwicklung, bedarfsgerechte Wohnraumversorgung

Der Gemeinderat hat den **Flächennutzungsplan 2030** mit klaren städtebaulichen Zielen auf den Weg gebracht. Der Forderung nach einem schonenden Umgang mit unseren Freiflächen wird Rechnung getragen indem wir weniger Wohnentwicklungsflächen ausweisen als dies im FNP 2010 der Fall war. Der bisher verfolgte städtebauliche Ansatz Innen- vor Außenentwicklung wurde über Jahrzehnte erfolgreich angewandt.

Mittlerweile ist der Innenbereich so stark verdichtet, dass die Wohnqualität erheblich leidet. Deshalb ist dieser Ansatz mit hoher Sensibilität zu hinterfragen. **Innenentwicklung** muss mit Bedacht stattfinden und eine signifikante Verbesserung der Lebensqualität garantieren. Dabei gilt es abzuwägen zwischen privaten und öffentlichen Flächen.

Im Innenbereich müssen deshalb die **bestehenden Quartiere** untersucht werden. Eigentumsverhältnisse, bestehende Bauleitplanung, ausgewiesene private und öffentliche Grünflächen, klimarelevante Grünachsen, Parkraum, Barrierefreiheit, Lärmschutz, energetischer Zustand, soziale Bindungen, Nahversorgung, Verkehrsinfrastruktur und die Vernetzung mit anderen Quartieren sind genau zu analysieren.

Der **ÖPNV** ist so anzupassen, dass die Quartiere untereinander, die Innenstadt, unsere Schulen, der Bahnhof und der Friedhof gut zu erreichen sind. Es muss analog zum FNP 2030 ein Quartiersplan 2030 entwickelt werden.

Der Bedarf an **bezahlbarem Wohnraum** ist mittlerweile so groß, dass erstmals seit 1992 (!) Flächen im Außenbereich

entwickelt werden müssen. Grundlage ist der beschlossene FNP 2030. Die Entwicklung solcher Flächen erfolgt idealerweise nur noch, wenn die Stadt im Besitz aller Flächen im Plangebiet ist. Die **Vergabe von Bauf lächen** gleicht einer Konzeptvergabe. Dabei sind nicht nur der Preis, sondern auch die städtebauliche Architektur, soziale-, energetische- und ökologische Konzepte relevant.

## Verkehr

### Nachhaltige Mobilitätskonzepte

Auf eine **Verstetigung des Verkehrs** muss Wert gelegt werden. Verkehr ist zu minimieren und dort wo er stattfinden muss, sollte darauf geachtet werden, dass dies emissionsarm geschieht.

Dabei spielen **Kreisverkehre** eine immer größere Rolle. Sie können städtebaulich optimal integriert und ökologisch hochwertig bepflanzt werden. Vor allem wirken Kreisverkehre verkehrsberuhigend und garantieren hohe Akzeptanz.

Alle Verkehre im Stadtgebiet sollten so angelegt sein, dass eine gegenseitige hohe Akzeptanz gewährleistet ist. Das gilt auch für den nutzerfreundlichen **Ausbau von Rad- und Fußwegen**.

Von Bund und Land verordnete Verkehrsplanungen lehnt die CDU ab! So auch die Wiederbelebungsversuche um den **Nordostring**. Jedoch darf hier nicht nur verbaler Widerstand geleistet, sondern es müssen auch erkennbar Vernetzungen mit anderen Kommunen geschaffen werden. Wir unterstützen ausdrücklich jeden Widerstand gegen diese antiquierte Verkehrsplanung.

